

NEWSLETTER – März 2010

Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,

in der monatlichen Information der DGEM e.V. geht es im März 2010 um folgende Themen:

- + **9 Milliarden Euro Zusatzkosten durch Mangelernährung in Deutschland pro Jahr**
CEPTON-Studie zeigt gesundheitsökonomische Auswirkungen von Mangelernährung
- + **Ernährung 2010: Expertentreffs für spannende, praxisorientierte Diskussionen**
9. Ernährungsmedizinische Dreiländertagung in Leipzig (17. bis 19. Juni 2010) mit speziellem Angebot
- + **Forscher identifizieren Eiweißmolekül, das die Fettspeicherung kontrolliert**
- + **Adipositas XXL - eine Herausforderung**
Frankfurter Zentrum für Essstörungen bietet zweitägiges interdisziplinäres Seminar
- + **Veranstaltungen**

9 Milliarden Euro Zusatzkosten durch Mangelernährung in Deutschland pro Jahr

CEPTON-Studie zeigt gesundheitsökonomische Auswirkungen von Mangelernährung

Mangelernährung in Deutschland? Dieses Problem ist in unserer Gesellschaft eher in Drittweltländer und Krisenregionen angesiedelt. Insbesondere für Laien ist es schwer nachzuvollziehen, wie es in Ländern, deren Ernährungsproblem hauptsächlich in Übergewicht und Adipositas besteht, zu Mangelernährung kommen soll. „Mit jährlich rund neun Milliarden Euro zusätzlichen Kosten für das deutsche Gesundheitssystem sind die Aufwendungen bereits ohne Betrachtung indirekter volkswirtschaftlicher und privater Kosten beachtlich,“ sagt Prof. Dr. Arved Weimann, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM). Die Kosten ergeben sich aus den drei Versorgungsektoren Krankenhaus (5 Mrd. €), Pflege (2,6 Mrd. €) und ambulanter Bereich (1,3 Mrd. €). Die Prognose für 2020 sei erschreckend, da die Kosten um fast 25 Prozent auf rund elf Milliarden Euro steigen würden. Die Studie „Mangelernährung in Deutschland“ wurde im Zeitraum Januar bis Mai 2007 von CEPTON als unabhängiger Beratungsgesellschaft produkt- und herstellerübergreifend

Herausgeber:
DGEM e.V.
Präsident Prof. Dr.
Arved Weimann
Olivaer Platz 7
10707 Berlin
infostelle@dgem.de
Tel. 030/3198 31 5006
Fax 030/3198 31 5008
www.dgem.de
© 2010 DGEM e.V.

Abdruck honorarfrei
Belegexemplar erbeten

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an
dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER

März 2010

Seite 2

durchgeführt. Ergebnisse sind zum Beispiel, dass mehr als jeder siebte Patient mit einem bauchchirurgischen Eingriff mangelernährt ist. Dies führt zu einem schwierigeren Krankheitsverlauf und höherer Sterblichkeit der betroffenen Patienten. Ebenso verlängert sich die durchschnittliche Verweildauer der Patienten im Krankenhaus, es kommt zu mehr postoperativen Komplikationen, höheren Behandlungskosten und geringerer Lebensqualität.

Die Studie wurde anhand einer zweistufigen Methodik erarbeitet. Zunächst gab es eine umfangreiche Sekundärdaten-Recherche (mehr als 400 wissenschaftliche Quellen) mit einer Analyse der wissenschaftlichen Literatur und anderen verfügbaren Quellen zur Thematik. In einem zweiten Schritt wurden Interviews mit Experten aus Medizin und Wissenschaft sowie bei Kostenträgern und Leistungserbringern im Bereich der klinischen Ernährung geführt. Ziel der Gespräche war es, die Ergebnisse der Literaturrecherchen zu bewerten und darüber hinaus Erfahrungen und weitergehende empirische Aussagen zu gewinnen. Detaillierte Informationen zur Studie und weitere Ergebnisse gibt der Artikel von Prof. Dr. Arved Weimann und Klaus W. Uedelhofen im Buch „Krankheitsbedingte Mangelernährung – eine Herausforderung für unser Gesundheitswesen?“, Pabst-Verlag, S. 127 bis 134

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Arved Weimann, Klinikum St. Georg GmbH
Delitzscher Str. 141, 04129 Leipzig Arved.Weimann@sanktgeorg.de

Ernährung 2010: Expertentreffs für spannende, praxisorientierte Diskussionen

9. Ernährungsmedizinische Dreiländertagung in Leipzig (17. bis 19. Juni 2010) mit speziellem Angebot

VDO_E und DGEM erweitern das Programm des gemeinsamen Kongresses „Ernährung 2010 – Mitten in der Medizin“ um vertiefende Expertentreffs. In den sieben dialog- und diskussionsorientierten Veranstaltungen werden Experten aus der Praxis ein Eröffnungsstatement abgeben oder einen Fall vorstellen und sich anschließend mit den Teilnehmern intensiv austauschen.

Die Themen der Treffs vom 17. bis 19. Juni 2010 sind:

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER
März 2010
Seite 3

Ernährungstherapie bei

- Demenz und in Altenheimen
- onkologischen Patienten
- rheumatischen Erkrankungen
- Reizdarmsyndrom
- Neurodermitis

sowie

- Ökologie und Hygiene im Krankenhaus
- Health Claims.

Interessenten können sich bis zum 31. Mai 2010 online unter www.ernaehrung2010.de anmelden. Zugelassen sind maximal 50 Teilnehmer. Die Zulassung erfolgt in der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen. Wer sich rasch entscheidet, hat also größere Chancen auf einen Platz im Expertentreff!

Forscher identifizieren Eiweißmolekül, das die Fettspeicherung kontrolliert

Ein Wissenschaftlerteam unter Führung von Annette Schürmann vom Deutschen Institut für Ernährungsforschung (DIfE) hat ein Eiweißmolekül identifiziert, das die Fettspeicherung fördert. Das Protein sorgt dafür, dass die von hoch spezialisierten Fettzellen aufgenommenen Lipide in Form großer Fetttröpfchen gespeichert werden können. Zudem wirkt es dem Fettabbau entgegen. „Unsere am Mausmodell gewonnenen Ergebnisse tragen dazu bei, die molekulare Regulation der Fettspeicherung besser zu verstehen“, sagt Annette Schürmann. Das Eiweißmolekül sei interessant, da es auch im menschlichen Fettgewebe eine Rolle spielt. Das Forscherteam, zu dem auch Wissenschaftler der Universitäten Münster und Leipzig sowie des Max-Planck-Instituts für Biochemie in Martinsried gehören, veröffentlichte seine Studienergebnisse in der Fachzeitschrift *Molecular and Cellular Biology* (Angela Hommel et al., 2010; doi:10.1128/MCB.01269-09).

„Das identifizierte Protein reguliert gleichzeitig zwei Prozesse. Es fördert die Fusion kleiner Fettpartikel zu größeren Fetttropfen und hemmt den enzymati-

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER

März 2010

Seite 4

schen Fettabbau“, erklärt Angela Hommel, Erstautorin der Studie. Damit sei die Forschung wieder ein kleines Stückchen weitergekommen, um die molekularen Grundlagen der Fettspeicherung zu verstehen. Die Wissenschaftler gehen derzeit nicht davon aus, dass ihre Erkenntnisse in naher Zukunft dazu genutzt werden können, neue Medikamententherapien gegen krankhaftes Übergewicht zu entwickeln. Denn das identifizierte Protein spielt auch während der Embryonalentwicklung sowie in anderen Organen wie der Leber, den Nieren oder dem Gehirn eine wichtige Rolle. Würde man also beispielsweise versuchen, die Wirkung des Proteins ARFRP1 und damit auch die Fettspeicherung medikamentös zu unterdrücken, wären sicher zu starke Nebenwirkungen zu erwarten. Allerdings stellt die von der Arbeitsgruppe Schürmann entwickelte Maus ein neues Modell zur Untersuchung der Ursachen und Mechanismen der Insulinresistenz dar. „Aufgrund der defekten Fettspeicherung im Fettgewebe lagert der Körper Fette in anderen Organen, wie z.B. der Leber, dem Skelettmuskel und dem Herz ein, wie es auch bei übergewichtigen und adipösen Personen beobachtet wird. Diese ‚fehlerhafte‘ Fettspeicherung wird mit einer verminderten Insulinwirkung in Verbindung gebracht, deren molekularen Ursachen nun in unserem Modell aufgeklärt werden können“, sagt Annette Schürmann.

Kontakt:

Dr. Gisela Olias

Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (DIfE)

Arthur-Scheunert-Allee 114-116, 14558 Nuthetal

Tel.: +49(0)33 200-88 278/335

E-Mail: olias@dife.de und presse@dife.de

Adipositas XXL - eine Herausforderung

Frankfurter Zentrum für Essstörungen bietet zweitägiges interdisziplinäres Seminar

Welche Möglichkeiten und Grenzen der konservativen Adipositas-Therapie gibt es? Welche Bedeutung hat das Essen aus entwicklungspsychologischer und emotionaler Sicht? Diese und weitere Themen werden in einem zweitägigen Seminar des Frankfurter Zentrums für Essstörungen behandelt. Die interdisziplinäre Therapie der hochgradigen Adipositas wird aus Sicht des Ernährungsmediziners, der Psychotherapeutin und der Ernährungspsychologin dargestellt,

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche Gesellschaft
für Ernährungsmedizin
e.V.

NEWSLETTER

März 2010

Seite 5

konservative Therapieverfahren und die Betreuung bei chirurgischer Therapie stehen im Fokus. Weitere Informationen unter:

<http://www.essstoerungen-frankfurt.de/index.php?hist=Fortbildung::Ern%E4hrungsfachkr%E4fte&link=Adipositas%20XXL&modus=>

Veranstaltungen

Veranstaltungen finden Sie unter www.dgem.de/veranst.htm

Abdruck honorarfrei.
Belegexemplar erbeten.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de